

Schulprogramm der Sekundarschule Thomas-Mann in Dardesheim (Sachsen-Anhalt)

Stand: August 2025, beschlossen von Gesamtkonferenz

Schulleiterin: Margret Bosse

Leitbild

Unsere Schule versteht sich als ein Ort des gemeinsamen Lernens, der individuellen Förderung und der Vorbereitung auf das Leben in einer sich stetig wandelnden Gesellschaft. Wir legen Wert auf Toleranz, Respekt, Verantwortungsbewusstsein und Weltoffenheit. Die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung, die Berufsorientierung und die Umweltbildung stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit.

1. Berufsorientierung ab Klasse 7

- **Ziel:** Die Schülerinnen und Schüler werden frühzeitig und praxisnah auf die Anforderungen der Arbeitswelt vorbereitet.
- **Maßnahmen:**
 - Einführung der aktiven Zusammenarbeit mit dem AWZ in Halberstadt zur „Berufsorientierung“ ab Klasse 7.
 - Kooperationen mit regionalen Unternehmen, Handwerkskammern und der Agentur für Arbeit.
 - Besuch von Berufsmessen (z.B. „Vocatio“ in Ilsenburg)
 - Alle 2 Jahre regionale Berufsmesse in unserer Schule (09.10.2025)
 - Durchführung von 14-tägigen Betriebspraktika in Klasse 8 und 9.
 - Bewerbungstraining, Berufswahltests
 - Individuelle Beratungsgespräche zur Berufswegeplanung.
 - Projekttag und Workshops zu verschiedenen Berufsfeldern.
 - Schulsprechtage der Berufsberatung (Agentur für Arbeit)
 - individuelle Begleitung und Unterstützung der Schüler am Übergang Schule-Beruf im Einzelfall durch Schulsozialarbeit

2. Differenzierung ab Klasse 7

- **Ziel:** Jede Schülerin und jeder Schüler erhält eine ihrem/seinem Leistungsvermögen entsprechende Förderung und Forderung.
- **Maßnahmen:**
 - Ab Klasse 7 erfolgt die Differenzierung im Klassenverband, die auf den einfachen und den mittleren Schulabschluss vorbereiten.
 - Leistungsdifferenzierte Inhalte insbesondere in den Kernfächern (Deutsch, Mathematik, Englisch).
 - Regelmäßige Lernstandserhebungen und Beratungsgespräche z
 - Möglichkeit des Wechsels zwischen den Kursen bei entsprechender Entwicklung und unter Berücksichtigung der gesetzlichen Grundlagen

- Zusätzliche Förderangebote für leistungsschwächere und -stärkere Schüler nach Personalstand der Schule.

3. Inklusion

- **Ziel:** Alle Schülerinnen und Schüler, unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen, nehmen gleichberechtigt am Schulleben teil.
- **Maßnahmen:**
 - Gemeinsamer Unterricht von Kindern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf.
 - Zusammenarbeit mit Sonderpädagoginnen und -pädagogen (K. Schirrmeister/ J. Hagen vor Ort) sowie Schulsozialarbeit.
 - Differenzierte Unterrichtsmethoden und individuelle Lernpläne, Lernfortschrittberichte
 - Barrierefreie Gestaltung von Unterricht und Schulgebäude.
 - Sensibilisierung der Schulgemeinschaft für Vielfalt und Toleranz.(Schülerrat, Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage, Rassismusprävention)
 - Beratung und Weitervermittlung an weitere Fachinstitutionen (bspw. Autismuszentrum, Reha Berufsberatung, Förderschulen) durch Schulsozialarbeit

4. Förderung in der Orientierungsstufe (Klassen 5 und 6)

- **Ziel:** Die Schülerinnen und Schüler werden beim Übergang von der Grundschule unterstützt und in ihrer Entwicklung individuell gefördert.
- **Maßnahmen:**
 - Einführungstage und Patenschaftsprogramme (Schülerpaten aus Kl. 9) zur Eingewöhnung.
 - Diagnostik der Lernstände zu Beginn der 5. Klasse.
 - Förderunterricht in den Hauptfächern nach personeller Möglichkeit
 - Besondere Begleitung der 5. Und 6. Klassen durch Schulsozialarbeit beim Sozialen Lernen, Konflikttraining und Einführung der Klassenratmethode zur Stärkung der Klassengemeinschaft
 - „Lions Quest –Erwachsen werden“ Lebenskompetenz- und Präventionsprogramm von Klasse 5 bis 7 durch extra ausgebildete Lehrer und Schulsozialarbeit
 - Enge Zusammenarbeit mit den Eltern, Grundschulen sowie der Schulsozialarbeit und der pädagogischen Mitarbeiterin.

5. Internationale Zusammenarbeit: Erasmus-Projekt Frankreich (Klasse 9)

- **Ziel:** Die Schülerinnen und Schüler erwerben interkulturelle Kompetenzen und erweitern ihren Horizont auch in sprachlicher Hinsicht (französisch).
- **Maßnahmen:**

- Fortführung und Ausbau der Erasmus-Partnerschaft mit einer Schule in Frankreich (Straßburg- Studienfahrt jährlich einmal im März/April)
- Austauschprogramme und gemeinsame Projekte in Klasse 9.
- Vorbereitung auf den Austausch im Französischunterricht und in Projektgruppen.
- Förderung der Fremdsprachenkompetenz und interkulturellen Verständigung.
- Präsentation der Projektergebnisse in der Schulgemeinschaft.

6. Umweltbildung: Bienen-AG und Schülerfirma

- **Ziel:** Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Umweltschutz.
- **Maßnahmen:**
 - Bienen-AG: Pflege von schuleigenen Bienenvölkern, Herstellung und Verkauf von Honig.
 - Schülerfirma: Organisation und Vermarktung von Produkten aus der Bienen-AG und anderen nachhaltigen Projekten.
 - Integration von Umweltbildung in den Unterricht (z.B. Biologie, Geografie).
 - Teilnahme an regionalen und überregionalen Umweltprojekten und Wettbewerben.

7. Individuelle Förderung im Unterricht und außerunterrichtlich

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler werden in ihren persönlichen Stärken gefördert und somit in ihrer Selbstwirksamkeit gestärkt. Dabei spielt auch die Inklusion eine bedeutende Rolle.

Maßnahmen:

Unterricht

- Der qualitativ gut gesicherte Unterricht bildet die Hauptgrundlage unseres Wirkens
- Es muss uns noch besser gelingen, auch lernunwillige Schülerinnen und Schüler für unser Ziel zu motivieren
- Das Kollegium bzw. einzelne Teams treten dazu regelmäßig für einen Gedanken-und Ideenaustausch zusammen, um Maßnahmekataloge zu bestimmen
- Fortbildungen der Lehrerinnen und Lehrer werden genutzt

- Schülerinnen und Schüler im gemeinsamen Unterricht bedürfen einer Förderung, die nach Unterrichtsversorgung umgesetzt wird
- Diese Kinder und Jugendlichen erhalten eine individuelle Bewertung nach Förderplan sowie eine Anlage zum Zeugnis
- Es wird versucht, diese Schülerinnen und Schüler in Klasse 8 oder 9 in den Status für einen einfachen Schulabschluss (HSA) zu überführen
- Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler muss es uns noch deutlicher gelingen, in ihren Stärken zu fördern

Ausserunterrichtliches:

- Vielseitige außerunterrichtliche Angebote in Form von Arbeitsgemeinschaften und Wahlkursen werden je nach Unterrichtsversorgung angeboten
- Musikalische Förderung durch einen Schulchor mit regelmäßigen Auftritten
- Kreative und sportliche Förderung durch Arbeitsgemeinschaften.
- Entwicklung von lebenspraktischen Fähigkeiten z.B.durch die AG Kochen.
- Teilnahme an Wettbewerben (z.B. Kunst) und Einbindung außerschulischer Lernorte.

7. Schulklima und Mitbestimmung

- **Ziel:** Die Schule ist ein Ort des respektvollen Miteinanders und der aktiven Mitgestaltung.
- **Maßnahmen:**
 - Stärkung der Schülervertretung und regelmäßige Schülerratssitzungen.(jährliche Wahl)
 - Übernahme von Verantwortung der Schülerschaft im gemeinsamen Schulleben (Reinigungsdienste für den Schulhof, Schüleraufsichten)
 - Beteiligung der Eltern, deren Vertretung (Schulelternrat: alle 2 Jahre Wahl: Sept. 2025) und des gesamten Kollegiums an Schulentwicklungsprozessen (Parlament: Gesamtkonferenz: Sept. 2025)
 - Unterstützung und Mitwirkung bei der schulischen und außerschulischen Arbeit der Schülerinnen und Schüler durch den Schulförderverein
 - Durchführung von Schulfesten, Projekttagen und gemeinsamen Veranstaltungen (alle 2 Jahre vorweihnachtliches Hoffest, letztmalig: November 2024).
 - Unterstützung des Kollegiums durch 2 Schulsozialarbeiterinnen und eine pädagogische Mitarbeiterin

8. Evaluation und Weiterentwicklung

- **Ziel:** Die Qualität der schulischen Arbeit wird regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.
- **Maßnahmen:**
 - Jährliche Evaluation der Schulschwerpunkte durch Umfragen und Feedbackrunden.
 - Bildung von Tandem- Teams zur gegenseitigen Unterstützung
 - Gegenseitige Hospitation
 - Teamberatungen (regelmäßig) und FB- Konferenzen (2x jährlich)
 - Fortbildungen für das Kollegium zu den Schwerpunktthemen.
 - Fallberatungen im multiprofessionellen Team (Lehrer, Förderlehrer, pädagogische Mitarbeiterin, Schulsozialarbeit, Schulbegleitung)

Anpassung des Schulprogramms an aktuelle Herausforderungen und Bedürfnisse (verantw. erweiterte Schulleitung und Personalvertretung)

9. Digitale Lernformen und Medienbildung

Ziel:

Die Schülerinnen und Schüler erwerben digitale Kompetenzen, die sie auf die Anforderungen der modernen Lebens- und Arbeitswelt vorbereiten. Der Unterricht wird vorrangig präsent gestaltet, digitale Lernformen werden gezielt und unterstützend eingesetzt.

Maßnahmen:

- **Einsatz digitaler Systeme:**
 - Im Unterricht nutzen wir das System **Puavo** zur Verwaltung und Organisation der digitalen Endgeräte und Zugänge.
 - Die Lern- und Kommunikationsplattform **Moodle** wird für die Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien, Aufgaben, Rückmeldungen und zur Kommunikation zwischen Lehrkräften und Schülern genutzt (Leihlernmittelbestellung, Klassenarbeitstermine, Lernaufgaben, Konsultations- und Prüfungstermine, Kommunikation: Lehrer, Eltern, Schüler insbesondere Kl. 5, 6, 7 aufsteigend)
 - Homepage (www.mannschule.de) als aktuelles Informationsmedium für alle Beteiligten
- **Präsenzunterricht mit digitalen Elementen:**
 - Der Unterricht findet grundsätzlich in Präsenz statt. Digitale Medien und Tools werden gezielt zur Unterstützung des Lernprozesses eingesetzt (z.B. für Recherche, Präsentationen, interaktive Übungen, digitale Tests).
 - Die Schülerinnen und Schüler lernen den verantwortungsvollen und reflektierten Umgang mit digitalen Medien.

- **Digitalunterricht in Ausnahmefällen:**
 - In besonderen Situationen (z.B. Krankheit, Quarantäne, besondere Projekte) kann der Unterricht auch digital von zu Hause aus erfolgen.
 - Moodle dient dabei als zentrale Plattform für Aufgabenstellungen, Abgaben, Feedback und Kommunikation.
- **Medienbildung:**
 - Vermittlung von Medienkompetenz ist fester Bestandteil des Unterrichts in allen Jahrgangsstufen.
 - Das Fach Informatik ist fester Bestandteil der Stundentafel Kl. 5-8 in diesem Schuljahr
 - Thematisierung von Datenschutz, Urheberrecht, Cybermobbing und sicherem Verhalten im Netz.
 - Prävention und Medienkompetenzstärkung in Kooperation mit Partnern (Suchtpräventionsfachstelle, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz und Schulsozialarbeit), sowie bedarfsorientierte thematische Elternabende
 - Fortlaufende Qualifizierung des Kollegiums im Bereich digitaler Unterricht und Medienpädagogik (August/ Oktober 2024: zu Kl, August/ Oktober 2025: zur Nutzung der Apps auf dem Landesbildungsserver).
- **Medienteam**
 - Die Bildung eines Medienteams innerhalb der Lehrerschaft teilt sich administrativ die verschiedenen Aufgabenbereiche und wirkt als Multiplikator
 - Fähige Schülerinnen und Schüler werden zu Medienassistenten ausgebildet
- **Ausstattung:**
 - Die Schule ist mit modernen digitalen Endgeräten und einer stabilen Internetanbindung ausgestattet.
 - Schülerinnen und Schüler haben Zugang zu schuleigenen Geräten, um digitale Lernangebote nutzen zu können (Laptops, Notebooks, eventuell Tablets).

Mit der Integration digitaler Lernformen und der Nutzung moderner Systeme wie Puavo und Moodle bereiten wir unsere Schülerinnen und Schüler optimal auf die Anforderungen der digitalen Welt vor und gestalten einen zeitgemäßen, abwechslungsreichen Unterricht. Dabei unterrichten wir natürlich auch offline, um das soziale Miteinander, die Schreib-, Sprach- und Lesekompetenz weiterhin unbedingt zu stärken.

10. Kooperationen mit außerschulischen Partnern

Ziel:

Durch die Zusammenarbeit mit regionalen Partnern erweitern wir die Lern- und Erfahrungsräume unserer Schülerinnen und Schüler und fördern praxisnahe Bildung, Umweltbewusstsein sowie soziales Engagement.

Maßnahmen:

- **Windpark Druiberg:**
 - Kooperation im Rahmen der Umweltbildung und Berufsorientierung.
 - Durchführung von Exkursionen und Projekttagen zum Thema erneuerbare Energien und Klimaschutz.
 - Praktikums- und Schnuppertage für interessierte Schülerinnen und Schüler.
 - Gemeinsame Projekte mit der Bienen-AG, z.B. zur Biodiversität auf dem Windparkgelände.
 - Expertenvorträge und Workshops zu Berufen im Bereich erneuerbare Energien.
- **Betreutes Wohnen Humanas:**
 - Zusammenarbeit im Bereich soziales Lernen und Berufsorientierung.
 - Organisation von Begegnungen und gemeinsamen Aktivitäten zwischen Schülerinnen und Schülern und den Bewohnerinnen und Bewohnern (z.B. Vorleseaktionen in Klassen 6- Deutsch, Kreativprojekte, gemeinsame Feste).
 - Praktikumsplätze und Einblicke in soziale Berufe für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8.
 - Förderung von Empathie, Verantwortungsbewusstsein und sozialer Kompetenz.
 - **Agentur für Arbeit des LK`s:**
 - regelmäßige Info- Veranstaltungen und monatliche Präsenz vor Ort zur Beratung der 9. Und 10. Klassen
 - **AWZ Halberstadt:**
 - Unterstützung bei der Berufsfindung ab Klasse 7-9 mit Interessenbekundung, Kompetenzermittlung und praktischen Tätigkeiten vor Ort (HBS) in ausgewählten Berufsfeldern
- **Diakonisches Werk im Kirchenkreis Halberstadt e.V.:**
 - Träger der Schulsozialarbeit

Bedeutung für die Schule:

Die Kooperationen mit dem Windpark Druiberg und dem betreuten Wohnen Humanas bereichern unser Schulleben und ermöglichen unseren Schülerinnen und Schülern, wichtige Erfahrungen außerhalb des Klassenzimmers zu sammeln. Sie stärken die Verbindung zur Region, fördern

Umweltbewusstsein und soziales Engagement und unterstützen die Berufsorientierung auf vielfältige Weise.

11. Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Ziel:

Unsere Schule setzt sich aktiv für ein respektvolles, diskriminierungsfreies und couragiertes Miteinander ein. Mit der Nominierung zur „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ bekennen wir uns zu den Werten Toleranz, Vielfalt und Zivilcourage.

Maßnahmen:

- **Verpflichtung und Selbstverständnis:**
 - Die Schulgemeinschaft verpflichtet sich, aktiv gegen jede Form von Diskriminierung, Rassismus und Ausgrenzung vorzugehen.
 - Förderung eines offenen, wertschätzenden und solidarischen Schulklimas.
- **Projekte und Aktionen:**
 - Durchführung von Projekttagen, Workshops und Aktionen zu den Themen Vielfalt, Menschenrechte und Zivilcourage.
 - Zusammenarbeit mit externen Partnern und Initiativen im Rahmen des Netzwerks „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.
 - Einbindung der Thematik in den Unterricht (Geschichte, Kl. 9: Besuch des KZ- Außenlagers Langenstein- Zwieberge) und in außerunterrichtliche Aktivitäten.
- **Schülerengagement:**
 - Stärkung der Schülervertretung und Förderung von Eigeninitiative bei der Planung und Umsetzung von Courage-Projekten.
 - Beteiligung an regionalen und überregionalen Veranstaltungen des Netzwerks.
- **Prävention und Intervention:**
 - Entwicklung und Umsetzung von Präventionskonzepten gegen Mobbing, Diskriminierung und Gewalt.
 - Unterstützung und Beratung für Betroffene durch Lehrkräfte und insbesondere der Schulsozialarbeit.
 - Prävention durch Konfliktschlichtung und Sozialtrainings

Bedeutung für die Schule:

Mit der Nominierung und der aktiven Teilnahme am Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ setzen wir ein klares Zeichen für Vielfalt, Respekt und ein friedliches Miteinander (jährliche Teilnahme am Landestag: SOR- SMC in Magdeburg: Sept. 2025)

Wir verstehen uns als Vorbild und Multiplikator für demokratische Werte – innerhalb und außerhalb der Schule.

12. Gesundheitsfördernde Schule

Ziel:

Die Förderung der physischen und psychischen Gesundheit aller Mitglieder der Schulgemeinschaft ist uns ein zentrales Anliegen. Wir schaffen ein gesundheitsbewusstes Umfeld, das Wohlbefinden, Leistungsfähigkeit und Lebensfreude unterstützt.

Maßnahmen:

- **Für das Kollegium:**
 - Regelmäßige Präventionstage für das Kollegium (einmal im Schuljahr) zu Themen wie Stressbewältigung, gesunde Ernährung, Bewegung und Work-Life-Balance.
 - Weitere Angebote zur Förderung der Lehrergesundheit, z.B. Workshops, Bewegungsangebote und Austauschformate nutzbar (Bereitstellung durch medical airport)
 - Schaffung eines unterstützenden und wertschätzenden Arbeitsklimas.
- **Für die Schülerinnen und Schüler:**
 - Durchführung von Sport- und Spielefesten (Ende des Schuljahres: Sport- und Schwimmfest als Schulprojekt) zur Förderung von Bewegung, Teamgeist und Fairness.
 - Organisation von jährlichen Sportfesten mit vielfältigen Disziplinen und Wettbewerben als Teil des Sportunterrichtes mit Bewertung.
 - Projekte und Unterrichtseinheiten zu gesunder Ernährung, altersgerechter Suchtprävention und seelischer Gesundheit (Suchtpräventionskonzept in Zusammenarbeit mit Suchtpräventionsfachstelle)
 - Bewegte Pausen und Angebote zur aktiven Freizeitgestaltung auf dem Schulhof.!!!!???
 - Zusammenarbeit mit externen Partnern, z.B. Sportvereinen und Gesundheitsämtern.
 - Kinderschutz laut Krisenordner (1 Schulsozialarbeiterin als „insoweit erfahrene Kinderschutzfachkraft“ ausgebildet, Lehrerfortbildung durch Netzwerk Kinderschutz)

Bedeutung für die Schule:

Als gesundheitsfördernde Schule legen wir Wert auf Prävention, Bewegung

und ein positives Miteinander. Wir unterstützen die Entwicklung gesunder Lebensweisen und stärken die Ressourcen aller am Schulleben Beteiligten.

Wir, das Kollegium der Sekundarschule Thomas-Mann Dardesheim, setzen uns gemeinsam für die Umsetzung dieses Schulprogramms ein und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

Dardesheim, 12.08.2025



.....
Margret Bosse
Schulleiterin